

# Die Äsche ist zurück: Jungfische bevölkern die Enz

**Der Angelverein will dem fast ausgestorbenen Fisch wieder eine Heimat geben.**



Rund 10 000 Jungfische wurden jüngst eingesetzt.

Neuenbürg. Zählte sie um die Jahrhundertwende zu den häufigen Fischarten in der Gegend, so verschwand die Äsche Mitte der 1970er-Jahre aufgrund von Fischsterben durch Gewässerverunreinigungen völlig aus den heimischen Gewässern, heißt es in einer Pressemitteilung des Angelvereins Neuenbürg (AVN).

In Zusammenarbeit mit der Fischereibehörde des Regierungspräsidiums (RP) Karlsruhe sowie vielen engagierten Ehrenamtlichen und Sponsoren gelang es den Vereinsmitgliedern des AVN, diesen erhaltenswerten Fisch wieder Schritt für Schritt in der Enz anzusiedeln.

Im Frühjahr wurden im Bereich des Enzrings Strukturverbesserungen durch das RP er-

wirkt. Diese verhältnismäßig kleinen Eingriffe hatten durchschlagenden Erfolg. Die Bauarbeiten waren noch rechtzeitig vor der Laichzeit der Äschen beendet, und die neuen Laichplätze wurden zur Freude aller Beteiligten sodann auch von den in den Vorjahren besetzten Tieren angenommen. Wenige Wochen danach konnten Jungfische beobachtet werden.

Einen Beitrag zum Überleben der Jungfische hatte auch die Stadt Neuenbürg geleistet, indem die Wasserführung im Rahmen des Schleifmühlenwehrs mit Bedacht und unter ständiger Abstimmung mit dem Gewässerwart Christian Hägele geplant wurde.

Auf diesem Erfolg konnte der Verein aufbauen und hat als einen Meilenstein des Projekts noch einmal Jungfische in dem Bereich besetzt – pünktlich zu den Jubiläumsfeierlichkeiten der Stadt Neuenbürg. Dank einer Spende der IN-Software GmbH konnten im Beisein von Alexander Ermisch, Managing Director des IT-Unternehmens aus Karlsbad, etwa 10 000 weitere Jungfische angesiedelt werden.

Durch diese Maßnahmen und die Zusammenarbeit mit Sponsoren, dem Regierungspräsidium und der Stadt Neuenbürg konnten alle Beteiligten beweisen, dass eine ausgestorbene Fischart wieder in ihre angestammten Lebensräume zurückkehren kann.

Die Projektverantwortlichen gehen nunmehr davon aus, dass sich künftig ohne weitere Besatzmaßnahmen ein tragfähiger und nachhaltiger Bestand entwickeln kann. Dies werden die Angler weiterhin beobachten und hoffen auf die nächste positive Laichzeit im April 2026. *pm*